

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

SOMMER
2016



**Gesucht wird die
richtige Lösung!**

Raten Sie mit bei unserem Rätsel Nr. 26

Seite 2

**Erfolgreiche
Europameisterschaften**

Eindrucksvolle Werbung für den Rudersport

Seite 3



ERHÖHTES LEISTUNGSSPEKTRUM

Neuvertrag Straßenreinigung & Winterdienst

Seit 01.04.2016 läuft der Vertrag über die kommunale Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Brandenburg an der Havel.

Einiges hat sich im Vergleich zu den Vorjahren geändert. Neben der Verkürzung der Reinigungszyklen in ausgewählten Bereichen hat sich auch das Leistungsspektrum erhöht. Zusätzliche Aufgaben sind z. B. das Aufsammeln von Kleinabfällen aus dem Straßenbegleitgrün sowie die Hundekotbeseitigung an besonders stark frequentierten Stellen. Hierfür musste die MEBRA umdenken und neu planen.

Neben der Personalplanung, die zwei neue Arbeitsplätze mit sich bringt, wurde auch die schon bestehende Zusammenarbeit mit der Brandenburger Dienstleistungen GmbH verstärkt. Teile aus dem

Bereich der maschinellen Reinigung auf Geh- und Radwegen sowie manuelle Arbeiten wurden nachbeauftragt.

Reserven aufgedeckt und genutzt

Auch die Touren mussten überarbeitet werden. „Aufgrund der geltenden Halteverbote für die Großkehrmaschinen war das eine besondere Herausforderung“, so der Einsatzleiter Volker Lüdicke. Dennoch kann sich das Ergebnis sehen lassen.

Aufgrund der Neuplanung der Touren für Papierkörbe, Groß- und Kleinkehrmaschine konnten Reserven aufgedeckt werden, die vor allem für die Gleisbereichreinigung, beauftragt durch die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel, sowie

für die Wildkrautbeseitigung herangezogen werden können.

Der Winter ist zwar noch ein Stück weit weg, dennoch steckt die MEBRA für die kommende Saison schon in der Vorbereitung. Drei neue Multicar mit Anbaugeräten sowie verschiedene Kleingeräte wurden/werden beschafft. 1000 Tonnen Auftausalz und 800 Tonnen Streusand werden benötigt. Schwierigkeiten gibt es bei der Beschaffung von großen LKW für den Fahrbahnwinterdienst, da aufgrund von Zulassungseinschränkungen nicht mehr so viele Fahrzeuge zur Auswahl stehen. Allerdings kann auf bewährte Technik wie den Unimog zurückgegriffen werden, falls die Probleme seitens der Hersteller bis zum Herbst nicht gelöst werden können.

REMINÉ

Frank-Walter Steinmeier zu Besuch bei der MEBRA

Am 29.04.2016 besuchte der SPD-Politiker die alte Stahlwerkshalle auf dem Gelände der Recyclingpark GmbH. Der Grund für seinen Besuch war u. a. die Vorstellung des geplanten Projektes „REMINÉ“ der Unternehmensgruppe REMONDIS. Hier sollen zukünftig Metalle und Kunststoffe als Wertstoffe gewonnen werden. „Wir setzen auf Investitionen in eine Zukunftsbranche, die langfristig Arbeitsplätze sichert und einen entscheidenden Beitrag zu Klima- und Umweltschutz leistet“, erklärt Bernd Fleschenberg (rechts im Bild), Geschäftsführer der TSR Recycling GmbH & Co. KG, die das REMINÉ-Projekt

umsetzt, bei einer kleinen Präsentation zum Thema. Herr Steinmeier ließ sich das Konzept zur Reaktivierung des ehemaligen Stahlwerkstandortes sowie die technischen Möglichkeiten, wie die geplanten Maßnahmen zur Begrenzung der Emissionen, erläutern.



Was passiert mit den Abfällen aus der Biotonne?



Im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sollen Abfälle der Abfallhierarchie nach vermieden werden, weiter unten ist die Verwertung angesiedelt, am Ende steht die Beseitigung. Um Bioabfälle ordnungsgemäß verwerten zu können, werden diese nach der Sammlung auf der Kompostierungsanla-

ge einer Mietkompostierung unterzogen. Hier entsteht wertvoller Kompost, der in privaten Gärten sowie im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt werden kann. In einem vorgelagerten Behandlungsschritt wird der Bioabfall abgesiebt, um ihn von Störstoffen wie z. B. Steinen oder Holz, aber auch restmüllähnlichen Abfällen wie Folie oder Glas zu befreien. Leider kann auch die beste Siebtechnik nicht die kleinen Folien- und Glasüberbleibsel herausfiltern. Deshalb ist es umso wichtiger, den Bioabfall schon in den Haushalten sauber zu trennen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abfallratgeber der Stadt Brandenburg an der Havel unter www.stadt-brandenburg.de, Stichwort Abfallratgeber.

ÜBRIGENS:

Laut Informationen des Umweltbundesamtes geht man davon aus, dass Mikroorganismen nicht in der Lage sind, Kunststoffe vollständig zu zersetzen.

Bis zu 450 Jahre benötigen eine Kunststoffflasche oder eine Wegwerfwindel, bis sie sich zersetzt haben. Plastik ist biologisch ‚inert‘, also sehr stabil und löslich, und daher auch kaum einer Mineralisation unterworfen, so dass Mikroplastikpartikel zwar kontinuierlich kleiner, aber nicht vollständig abgebaut werden.